

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Berlin



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2019)	891
Einwohner:innen (31.12.2019)	3.669.491
Geborene Kinder (2019)	39.503
Geburten pro Frau (2019)	1,411
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	364.239
<i>Davon < 3 Jahren</i>	116.834
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	112.940
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	134.465
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... < 3 Jahren</i>	47,0%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	46,7%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	57,4%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	67,3%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	506.013
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	57.305
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	24,9%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	1,6%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	66,3%
<i>... < 3 Jahren</i>	44,9%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	92,2%
<i>inkl. 0,1% in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	0,01%
Tageseinrichtungen insgesamt	2.663
<i>Davon Horten</i>	-
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	50,0%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	19,3%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	30,7%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas insgesamt	34.098
<i>Davon in Horten</i>	-
Kinder in KiTas insgesamt	167.104
<i>Davon < 3 Jahren</i>	48.329
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	118.775
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	-
Tagespflegepersonen insgesamt	1.601
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	6.119
<i>Davon < 3 Jahren</i>	4.111
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	1.815
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	193
Leitungspersonal in KiTas insgesamt	2.520
<i>Davon in Horten</i>	-

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Berlin

In den letzten zehn Jahren hat sich in BE die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, um 11.724 Kinder auf 52.407 erhöht. Somit stieg die FBBE-Teilhabequote dieser Altersgruppe von 42% im Jahr 2011 auf 45% im Jahr 2020 und befindet sich im bundesweiten Vergleich auf einem mittleren Niveau (bundesweit: 35%, Ostdeutschland: 53%). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt der Wert bei 92% (bundesweit: 93%).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in BE 23% der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 5,2 wird hier bei weitem nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 18% dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 5,8 – ebenfalls weit entfernt von einem kindgerechten Verhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 19% der unter 3-Jährigen zusammen mit ebenfalls 19% der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 7,2 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Weitere 32% der ab 3-Jährigen besuchen Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 8,3 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in BE für 82% der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt über dem bundesweiten Wert von 73%. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft häufiger die unter 3-Jährigen (94%) als die ab 3-Jährigen (75%).

Allerdings hat sich in BE von 2014 bis 2020 die personelle Ausstattung in Kindergartengruppen von 1 zu 8,8 auf 1 zu 8,3 verbessert. Auch in Krippengruppen kam es im bundesweiten Vergleich zu einem Ausbau (von 1 zu 5,9 auf 1 zu 5,2). Trotz dieser Entwicklungen müssen in BE jedoch rein rechnerisch 2,2 Krippenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlun-

gen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In BE werden diese Werte bei 30% der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54%). Mit 51% ist insbesondere ein größerer Anteil der Kindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, zu groß; bei Kindergartengruppen sind es lediglich 15%. Darüber hinaus entsprechen 45% der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren und 35% der Krippengruppen nicht der Empfehlung. Insgesamt zeigt sich, dass in BE die unter 3-Jährigen mit 51% häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die ab 3-Jährigen (35%).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In BE verfügen 70% der 34.098 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt BE etwas über dem bundesweiten Durchschnitt (68%), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (80%). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügen in BE lediglich 3% der pädagogisch Tätigen (in Westdeutschland 15%). Weitere 6% besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in BE ebenfalls 6% der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5%). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt mit 2% im bundesweiten Durchschnitt. Weitere 13% schließlich befinden sich in Ausbildung; bundesweit (6%) ist das der höchste Anteil. 2016 lag dieser Wert noch bei 8%. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren weiter erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 22% der KiTas in BE über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben zu 37% an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu besitzen. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 in BE 23% der KiTas (ohne Horte); bundesweit sind es 18%.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenent-

lastung der Eltern. BE investiert diese Bundesmittel in sechs der insgesamt elf Handlungsfelder: *Bedarfsgerechtes Angebot, Qualifizierte Fachkräfte, Starke KiTa-Leitung, Kindgerechte Räume, Starke Kindertagespflege* und *Netzwerke für mehr Qualität*.

60 Mio. Euro fließen in die Stärkung der KiTa-Leitungskräfte. Konkret wird mit diesen Mitteln die gesetzliche Verbesserung der Leitungsressourcen finanziert. Diese erfolgte in zwei Stufen. So erhält eine KiTa seit dem 1. August 2019 ab einer Größe von 90 Kindern eine volle Leitungsstelle. Davor lag der Leitungsschlüssel bei 1 zu 100. Ein Jahr später – ab dem 1. August 2020 – wurde der Leitungsschlüssel mit der zweiten Stufe auf 1 zu 85 verbessert.

Mit den Daten der KJH-Statistik vom 1. März 2020 lassen sich erste Effekte des stufenweisen Leitungsausbaus erkennen. So zeigt sich mit der ersten Senkung des Leitungsschlüssels von 1 zu 100 auf 1 zu 90 eine Erhöhung der wöchentlichen Leitungs- und Verwaltungszeit pro rechnerisch ganztags betreutem Kind. Lagen die Leitungsressourcen im Jahr 2019 noch bei 25,4 Minuten pro Kind, haben sie sich nach der gesetzlichen Verbesserung auf 27 Minuten im Jahr 2020 erhöht – bundesweit die stärkste Verbesserung in diesem Zeitraum. In welchem Ausmaß sich die zweite Stufe der Gesetzesänderung auf die Leitungsressourcen in BE auswirken wird, kann mit den aktuell zur Verfügung stehenden Daten nicht beurteilt werden, da das Gesetz erst nach der Datenerhebung in Kraft trat.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Berlin

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein sowohl bedarfsgerechtes als auch kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Trotz des Qualitätsausbaus in den vergangenen Jahren ist der Anteil der Kinder in BE, die in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, noch immer deutlich zu hoch (82%). Darüber hinaus zeigt sich, dass die Teilhabechancen der unter 3-Jährigen in BE noch nicht auf dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer sind.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für gleiche Teilhabechancen und eine kindgerechte Betreuung sowie eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in BE rund 9.000 KiTa-Fachkräfte⁶ fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, muss die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um 42% gesteigert werden. Es ist zu prüfen, ob die Ausbildungskapazitäten so schnell aufgestockt und Quereinsteiger:innen gewonnen sowie pädagogisch qualifiziert werden können.

Falls dies nicht möglich sein wird, besteht in BE allerdings – auch infolge der rückläufigen Geburtenzahlen – die realistische Chance, bis 2030 die Teilhabequoten an das heutige Niveau der ostdeutschen Bundesländer und die Personalschlüssel an das durchschnittliche Westniveau anzugleichen. So werden laut Prognose bis 2030 genügend Fachkräfte vorhanden sein, um dieses Etappenziel zu erreichen, und es stehen noch 4.000 Fachkräfte⁶ zur Verfügung, die für zusätzliche Verbesserungen, wie etwa bei der Leitungsausstattung, eingesetzt werden könnten.

Nach 2030 muss dann allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen in BE schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel ist zudem eine rechtliche Basis erforderlich. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das KitaFöG integriert werden. Darüber hinaus braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit BE diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in Kitas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in Kitas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von Kitas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungs-äquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20% der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihm den voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de
- 6 Für Berlin handelt es sich um eine Sonderauswertung des Fachkräfte-Radars, bei der angenommen wird, dass in Berlin die Teilhabequoten bis 2030 auf das durchschnittliche Ostniveau gehoben werden.

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. 45 % der unter drei Jahre alten Kinder in BE nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35%). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (2%), 1-Jährigen (54%) und 2-Jährigen (79%). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in BE mit 92 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 47 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

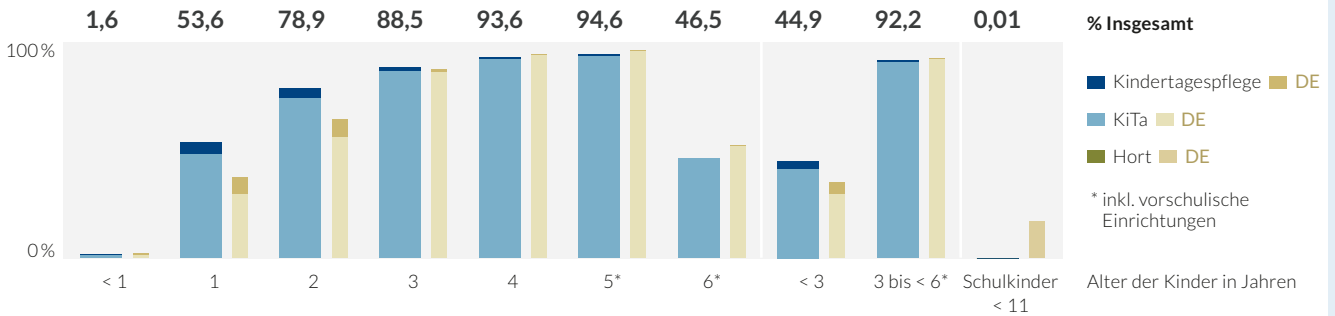
73 % der unter 11-jährigen Schulkinder nehmen Ganztagsschulangebote wahr (bundesweit: 45%). Nur 7 Kinder (0,01%), die parallel kein Ganztagsschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

2020 nutzen 52.407 unter 3-Jährige in BE ein FBBE-Angebot (45%). Das sind 10.587 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 2 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019¹ wünschten sich 61 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 noch bei 13 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf 17 erhöht.

1 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

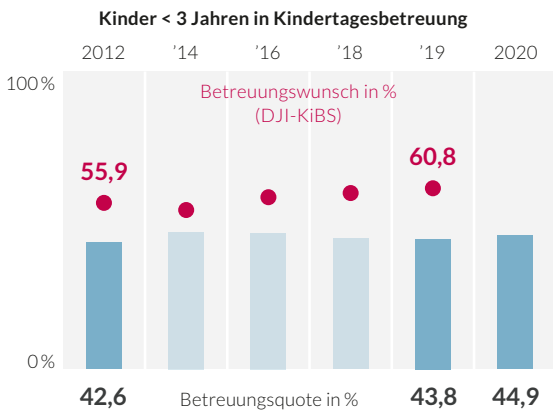


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | BE 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1



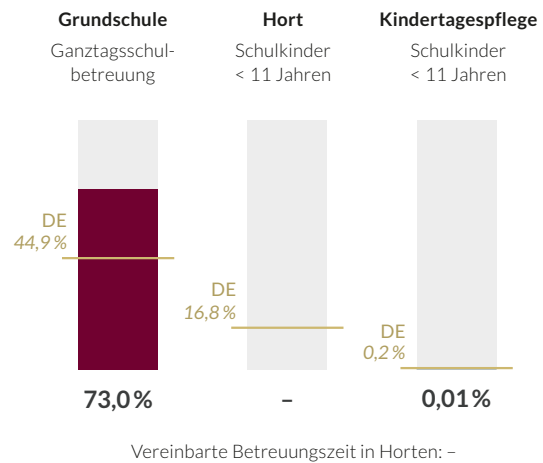
Betreuungsquote und Betreuungswunsch

BE 2012-2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a



Bildungsbeteiligung von Schulkindern

BE 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



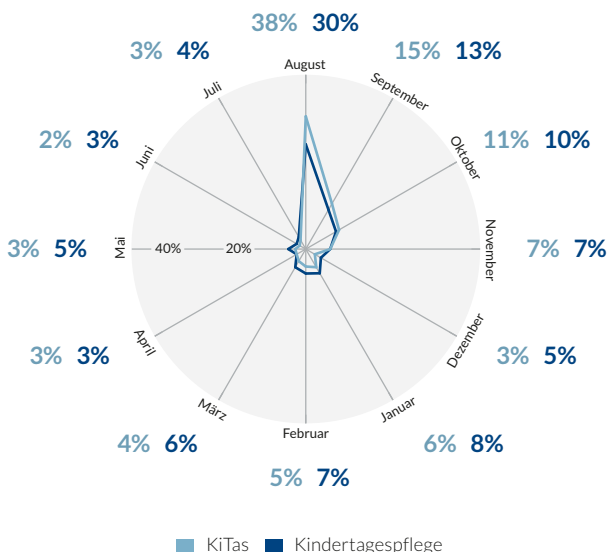
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

38% der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (2% bis 3%). Ähnlich gestaltet es sich in der Kindertagespflege - hier erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (30%). Im September und Oktober liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (13% bzw. 10%).

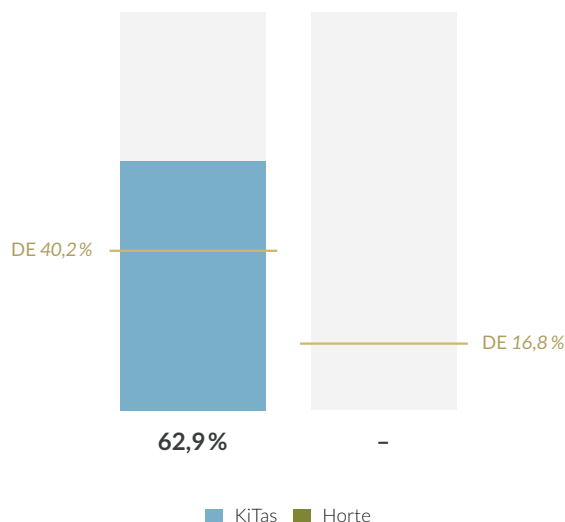
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 63% der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in BE betreut; bundesweit ist dieser Wert deutlich geringer (40%).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In BE wird mit 63% der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag 45 Wochenstunden und mehr betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (63%) gebucht. Diese Werte liegen deutlich über den durchschnittlichen Bundeswerten (39% bzw. 35%). Auch in der Kindertagespflege werden die durchschnittlichen täglichen Betreuungszeiten von 9 Stunden und mehr am häufigsten verzeichnet: Das gilt für 64% der unter 3-Jährigen und 53% der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. KiTa- und Kindertagespflegeplätze bis zu 25 Wochenstunden werden in BE von den Nichtschulkindern eher selten in Anspruch genommen. Schulkinder in der Kindertagespflege hingegen nutzen diese am häufigsten (85%).

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | BE 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | BE 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BE 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 48.329	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 118.775	Schulkinder < 11 Jahren: 0	< 3 Jahre: 4.111	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 1.815	Schulkinder < 11 Jahren: 193
Bis 25 Stunden	0,6 11,3	1,0 9,3	- 61,1	1,3 31,3	8,9 47,0	84,5 89,7 %
> 25 bis 35 Stunden	32,4 30,6	32,4 37,8	- 35,2	34,4 34,2	37,5 24,4	10,4 7,4 %
> 35 bis < 45 Stunden	3,6 19,5	3,8 17,5	- 1,6	0,1 19,3	0,3 15,7	3,1 1,8 %
45 Stunden und mehr	63,4 38,5	62,8 35,4	- 2,2	64,2 15,2	53,3 12,9	2,1 1,1 %

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In BE liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in 49% der KiTas unter 25% (bundesweit: 69%); hier spricht also die Mehrheit der Kinder zu Hause Deutsch. 29% der unter 3-Jährigen in KiTas haben einen Migrationshintergrund (MH). Nur 5% sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch, 24% eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (38%) liegen die Werte für die Sprache bei 5% bzw. 33%. Die Anteile der Kinder mit MH sind in der Kindertagespflege mit jeweils rund 22% in beiden Altersgruppen geringer als in KiTas. Bei den jüngeren Kindern

sprechen 11% Deutsch und 12% eine andere Sprache. Diese Werte liegen bei den ab 3-Jährigen bei 7% bzw. 15%.

Der größte Anteil der unter 4-Jährigen mit oder ohne MH wurde mit einem Jahr in ihrer aktuellen KiTa (52% bzw. 56%) oder Kindertagespflege (60% bzw. 56%) aufgenommen. Kinder mit MH besuchen seltener im Alter von unter einem Jahr zum ersten Mal eine KiTa (14%) als Kinder ohne MH (28%). In der Kindertagespflege sind diese Unterschiede geringer (27% bzw. 34%).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

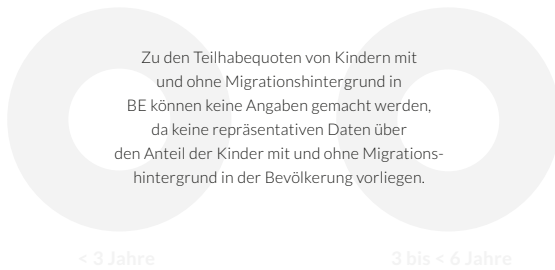
BE 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

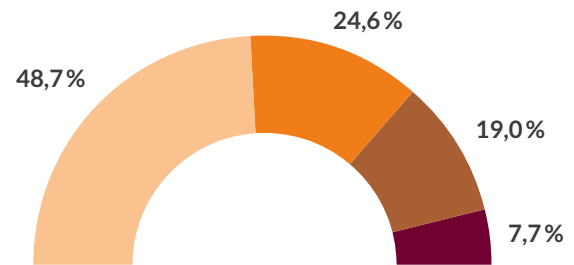
Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

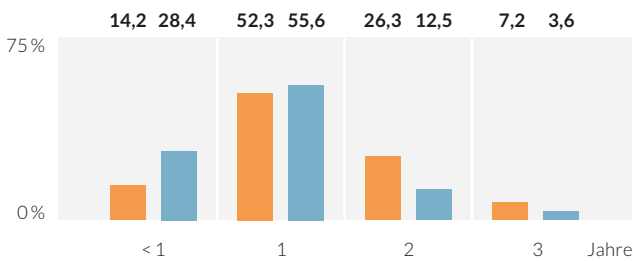


KiTas mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

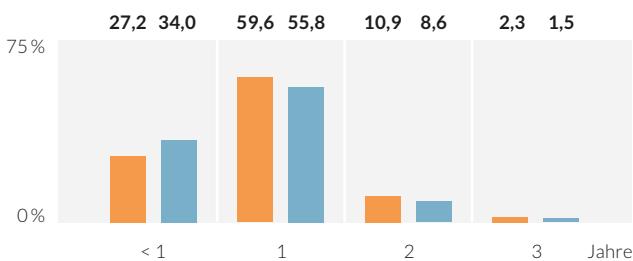
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



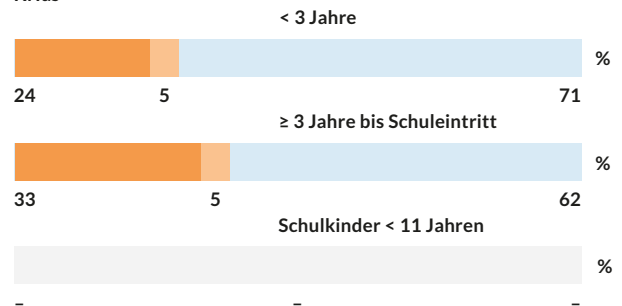
Kindertagespflege



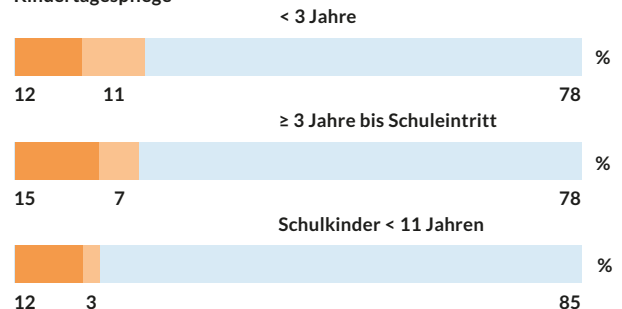
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTas



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

23% der unter 3-Jährigen in BE sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 5,2 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 19% dieser Altersgruppe werden zusammen mit ebenfalls 19% der ab 3-Jährigen in altersübergreifenden Gruppen betreut (Personalschlüssel: 1 zu 7,2). 32% der Kinder ab drei Jahren (32%) befindet sich in Kindergartengruppen (Personal-

schlüssel: 1 zu 8,3). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In BE entsprechen 46% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung bzw. sind günstiger (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz). Schlechter sind 54% der Personalschlüssel, in Krippengruppen sogar 90%. Ein ungünstigeres Bild zeigt sich bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 93 bis 94% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

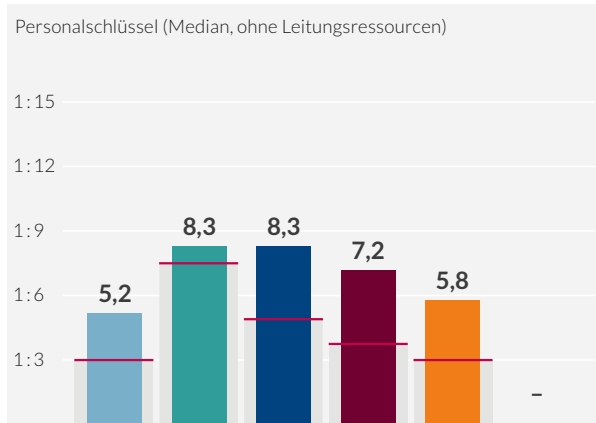
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | BE 01.03.2020

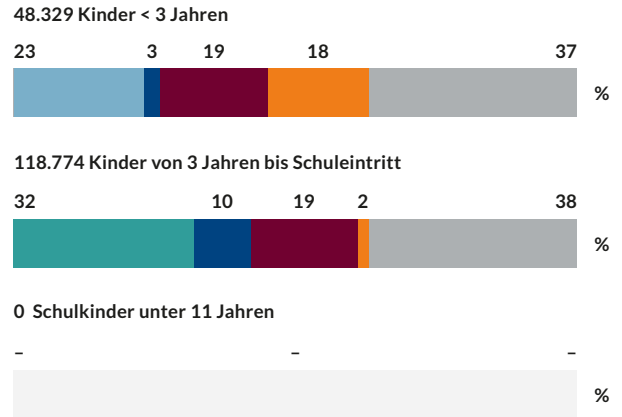
Personalschlüssel

Tab. 43a2



Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2



Gruppentyp

- Krippe
- Kindergarten
- Kindergarten ab 2 Jahre
- Altersübergreifend ab 0 Jahre
- Krippe < 4 Jahre
- Hort
- Ohne feste Gruppenstruktur

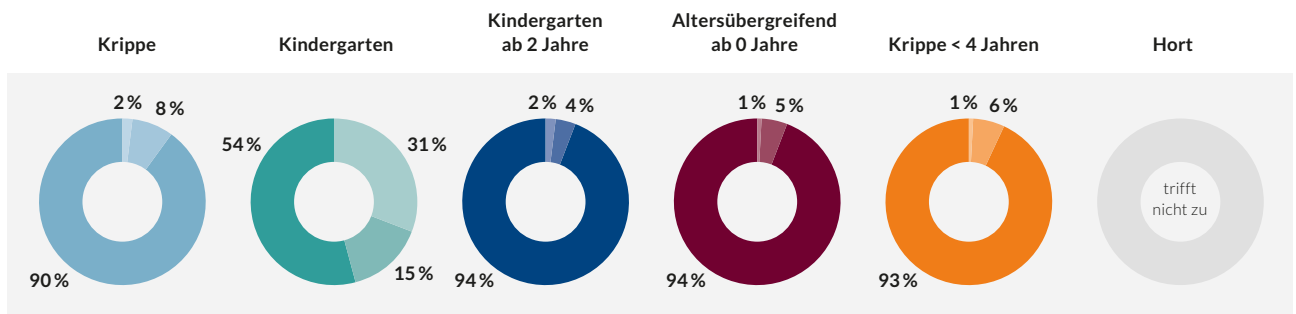
Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

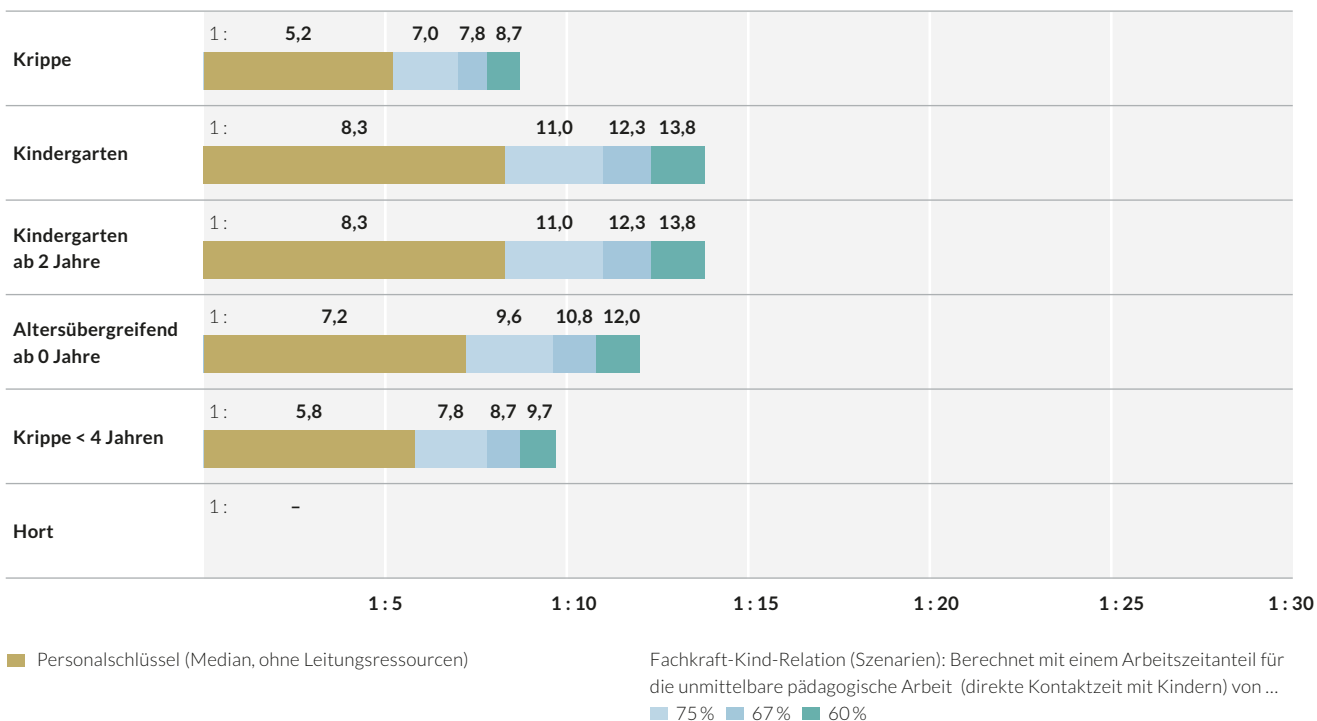
Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



Personalschlüssel von

- | | | | | | |
|---|---|--|--|---|---|
| ■ <1:2,5
DE 10% | ■ <1:7
DE 26% | ■ <1:4,4
DE 2% | ■ <1:3,25
DE 4% | ■ <1:2,5
DE 5% | ■ <1:9,5
DE 44% |
| ■ 1:2,5 bis <1:3,5
DE 24% | ■ 1:7 bis <1:8
DE 14% | ■ 1:4,4 bis <1:5,4
DE 7% | ■ 1:3,25 bis <1:4,25
DE 9% | ■ 1:2,5 bis <1:3,5
DE 22% | ■ 1:9,5 bis <1:10,5
DE 5% |
| ■ 1:3,5 und mehr
DE 66% | ■ 1:8 und mehr
DE 60% | ■ 1:5,4 und mehr
DE 91% | ■ 1:4,25 und mehr
DE 87% | ■ 1:3,5 und mehr
DE 72% | ■ 1:10,5 und mehr
DE 51% |

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24% bis 41% der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75%, 67% oder 60% der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25% der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75% der Arbeitszeit für sie. In BE betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem

Personalschlüssel von 1 zu 5,2 in der pädagogischen Praxis rechnerisch 7 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

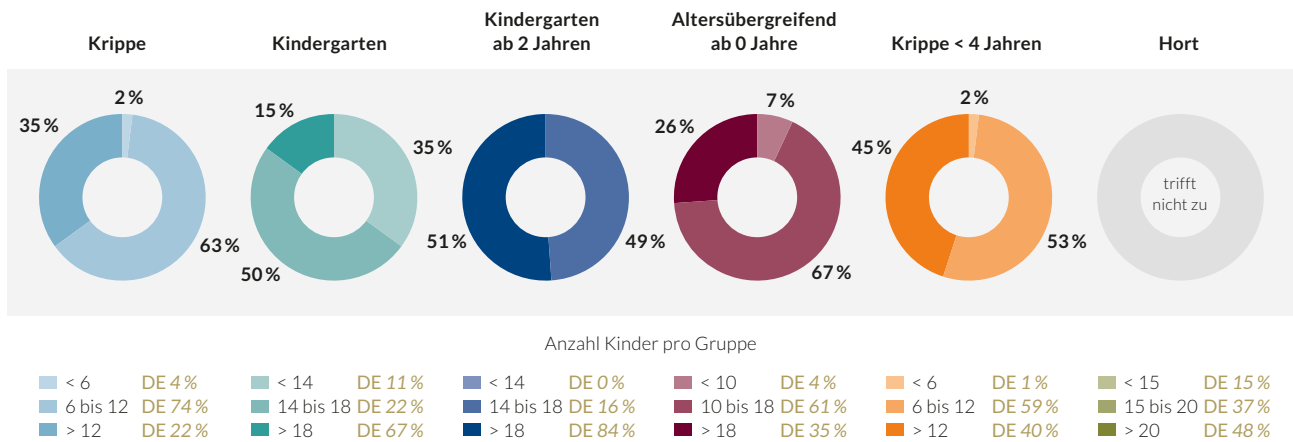
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In BE sind 35% der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sind es 15%.

Im Median haben die KiTas in BE 10 Stunden und damit kürzer als die ostdeutschen Flächenländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet; bundesweit liegt die Öffnungsdauer bei 9,5 Stunden. Der Großteil der KiTas (43%) startet den Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr.

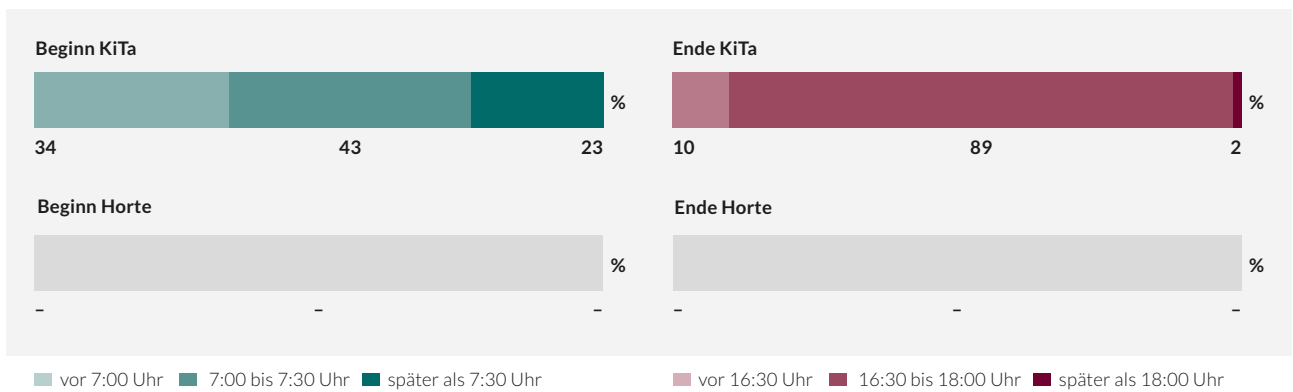
¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Benschel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

KiTa- und Hort-Strukturen | BE 01.03.2020

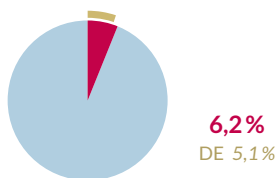
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Leitungsausstattung

BE 01.03.2020

2020 verfügen 22 % der 2.663 KiTas in BE nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in BE: 37 % der KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur fast 5 % sind.

In 47 % der KiTas in BE, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 34 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In fast 19 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 15 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 19 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

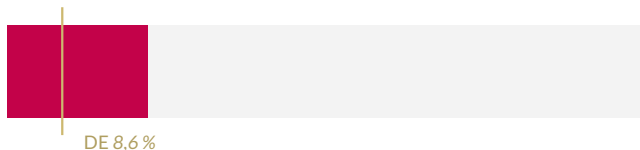
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in BE rechnerisch im Median 27 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

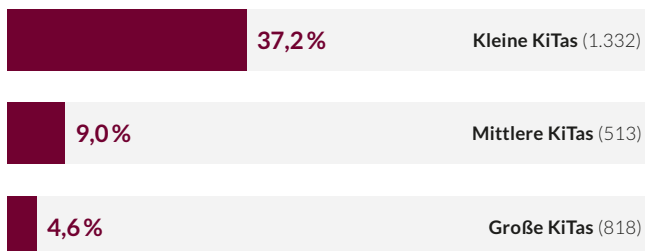
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in BE (28 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

21,8% von 2.663 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

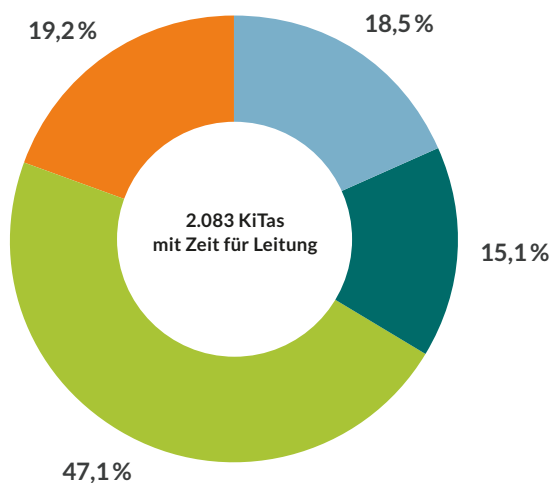
Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65

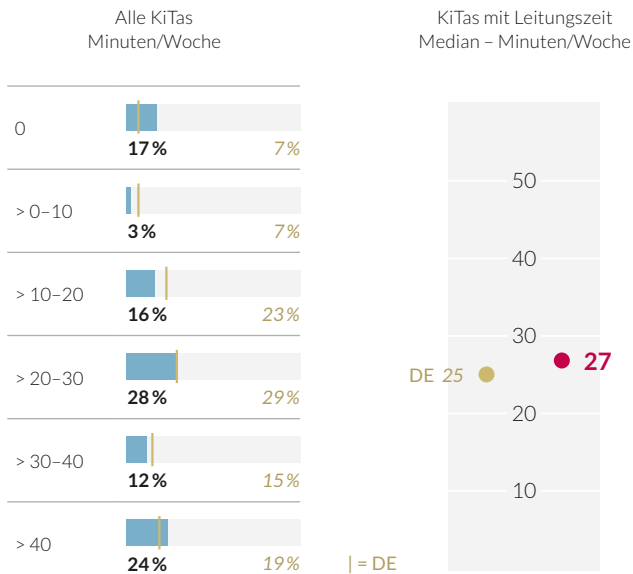


DE Eine Leitungskraft ...
32,8% ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
17,1% ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
36,1% ... ohne weiteren Arbeitsbereich
14,0% Leitungsteam

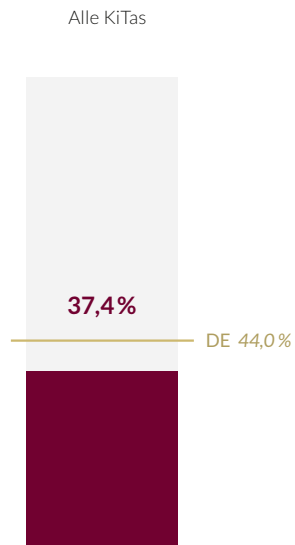
Leitungsausstattung | BE 01.03.2020

KiTa's nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b



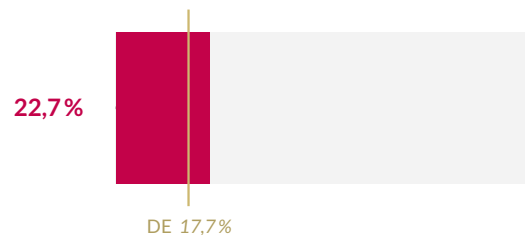
**KiTa's mit weniger als 20 Wochenstunden
Leitungszeit* | Tab. 111**



**Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur
Leitungsausstattung**



**KiTa's mit der von der Bertelsmann Stiftung
empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112**



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTa's empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in BE 37% der KiTa's nicht über diese Grundausrüstung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in BE 23% der KiTa's über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es 18%.

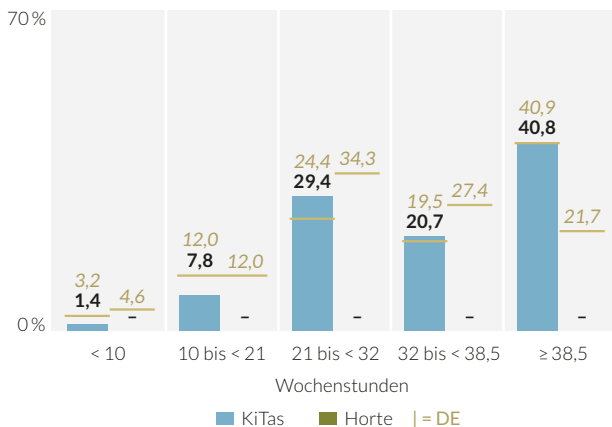
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	20.445	1.425	-
2012	22.106	1.602	-
2013	23.568	1.685	-
2014	25.031	1.703	-
2015	26.285	1.658	-
2016	27.190	1.589	-
2017	28.816	1.599	-
2018	30.545	1.621	-
2019	32.558	1.655	-
2020	34.098	1.601	-

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Die Zahl des pädagogischen Personals in KiTas ist in BE zwischen 2011 und 2020 erheblich gestiegen: um 67% auf nunmehr 34.098 Tätige. In der Kindertagespflege ist im selben Zeitraum ein geringerer Ausbau zu verzeichnen: Gegenüber 2011 mit 1.425 Personen stieg die Zahl bis 2020 auf 1.601.

6% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 70% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 13%; das ist bundesweit der höchste Anteil. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit

Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

Abschluss	BE		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 34.098 päd. Tätige			
Hochschule*	1.970	5,8%	5,6%
Fachschule*	23.828	69,9%	68,3%
Berufsfachschule*	980	2,9%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	2.036	6,0%	4,5%
In Ausbildung	4.488	13,2%	5,9%
Ohne Abschluss	796	2,3%	2,2%
Kindertagespflege: 1.601 päd. Tätige			
Hochschule*	56	3,5%	3,2%
Fachschule*	502	31,4%	15,8%
Berufsfachschule*	115	7,2%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	43	2,7%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	703	43,9%	60,1%
In Ausbildung	54	3,4%	0,5%
Ohne Abschluss	128	8,0%	8,6%
Horte: 0 päd. Tätige			
Hochschule*	-	-	8,2%
Fachschule*	-	-	68,8%
Berufsfachschule*	-	-	8,8%
Sonstige Ausbildungen	-	-	7,6%
In Ausbildung	-	-	4,6%
Ohne Abschluss	-	-	2,0%

* fachlich einschlägig



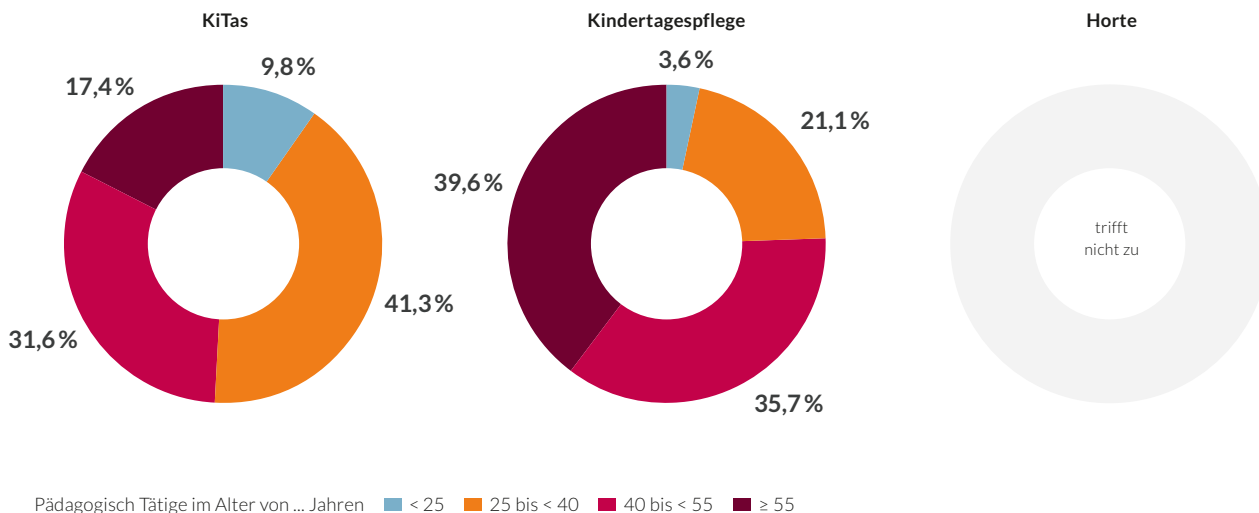
Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (31%); bundesweit ist dies allerdings der höchste Anteil (Bundesdurchschnitt: 16%). Die meisten Kindertagespflegepersonen (44%) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des KiTa-Personals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (41%). Arbeitsverträge von unter 10 Wochenstunden sind in BE mit 1% wie in den anderen Bundesländern am seltensten vertreten (bundesweit: 3%).

Pädagogisches Personal | BE 01.03.2020

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas | Tab. 77

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
BE	pädagogisch Tätige insgesamt	6.764	9.739	6.734	7.436	2.250
	Anteil befristet Beschäftigter	36,0%	21,4%	14,6%	5,5%	5,8%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

12% des KiTa-Personals in BE sind männlich (bundesweit: 6%). Zwar liegt dieser Anteil in der Kindertagespflege mit 8% auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4%), aber dennoch zeigt sich im bundesweiten Vergleich in BE in beiden Betreuungsformen der höchste Anteil an Männern.

Der Großteil des KiTa-Personals in BE ist 25 bis unter 40 Jahre (41%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (32%); bundesweit liegen diese Anteile bei 37% und 33%. Zudem sind 10% der Fachkräfte unter 25 Jahre alt, und wiederum 17% sind 55 oder älter (bundesweit: 13% bzw. 17%). Ein anderes Bild zeigt sich in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. So stellen in BE die Kindertagespflegepersonen, die 55 Jahre oder älter sind, mit 40% den größten Anteil; das ist auch bundesweit der höchste

Wert (Bundesdurchschnitt: 27%). Weitere 36% sind 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43%). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen lediglich 21% (bundesweit: 29%). Der Anteil an jüngeren Kindertagespflegepersonen unter 25 Jahren liegt in BE bei 4%, was im bundesweiten Vergleich (1,5%) den höchsten Anteil darstellt.

18% des pädagogischen Personals in KiTas sind in BE befristet beschäftigt; das ist länderübergreifend der höchste Anteil. Dem bundesweiten Trend folgend, sind auch in BE vor allem jüngere Beschäftigte von einer Befristung betroffen, nämlich 36% der unter 30-Jährigen, aber nur jeweils rund 6% der 50- bis unter 60-Jährigen und der ab 60-Jährigen.

Träger | BE 01.03.2020

Die insgesamt 2.663 KiTas in BE werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Nur 11% der KiTas in BE befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32%). Mit 36% wird der größte Anteil der KiTas von den sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben. In der bundesweiten Gesamtschau sind in BE insbesondere KiTas in konfessioneller Trägerschaft unterrepräsentiert (Diakonie: 9%; Caritas: 2%; bundesweit 16% bzw. 17%). KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen sind in BE hingegen mit 21% deutlich stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt (8%).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in BE kaum vorhanden.

Mit 21% bzw. 22% nutzen sowohl die jüngeren als auch die älteren Kinder KiTas in öffentlicher Trägerschaft zu beinahe den gleichen Anteilen. Der größte Anteil wird jeweils in KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger betreut (unter 3-Jährige: 31%; ab 3-Jährige: 29%).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas. 2020 zeigt sich in BE das folgende Bild: Mit 68% verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in öffentlicher Trägerschaft über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in Elterninitiativen (51%). Hier arbeitet unter allen Trägern mit 16% ein größerer Anteil weniger als 21 Wochenstunden. Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in KiTas der Arbeiterwohlfahrt vertreten (37%).

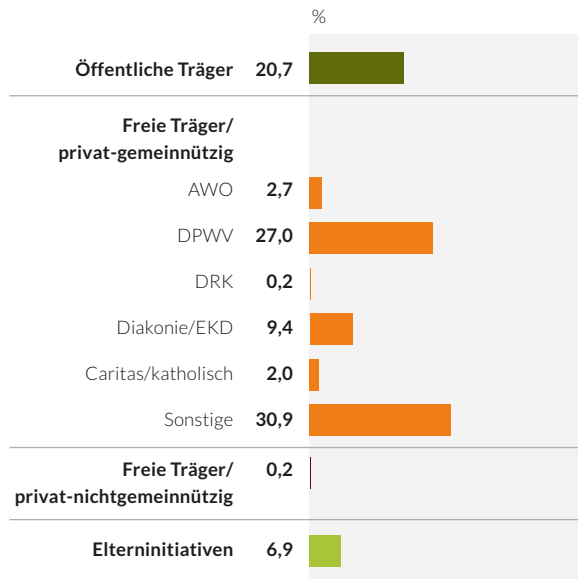
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

2.663 KiTas und 0 Horte in BE	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	293	11,0%	–	–
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	50	1,9%	–	–
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	487	18,3%	–	–
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	4	0,2%	–	–
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	247	9,3%	–	–
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	65	2,4%	–	–
Sonstige	963	36,2%	–	–
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	3	0,1%	–	–
Elterninitiativen	551	20,7%	–	–

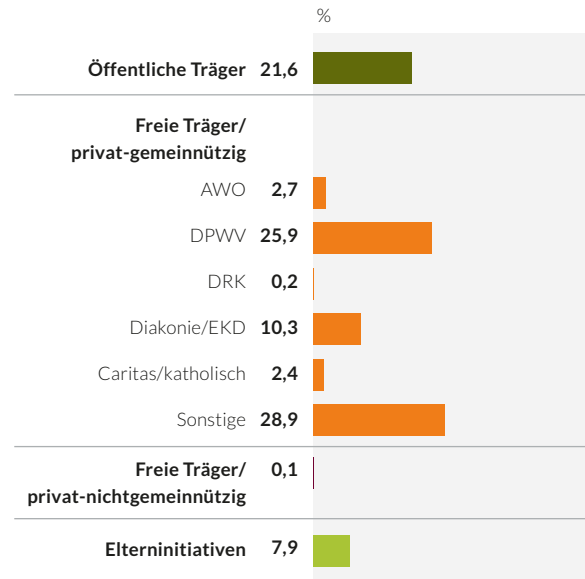
Träger | BE 01.03.2020

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

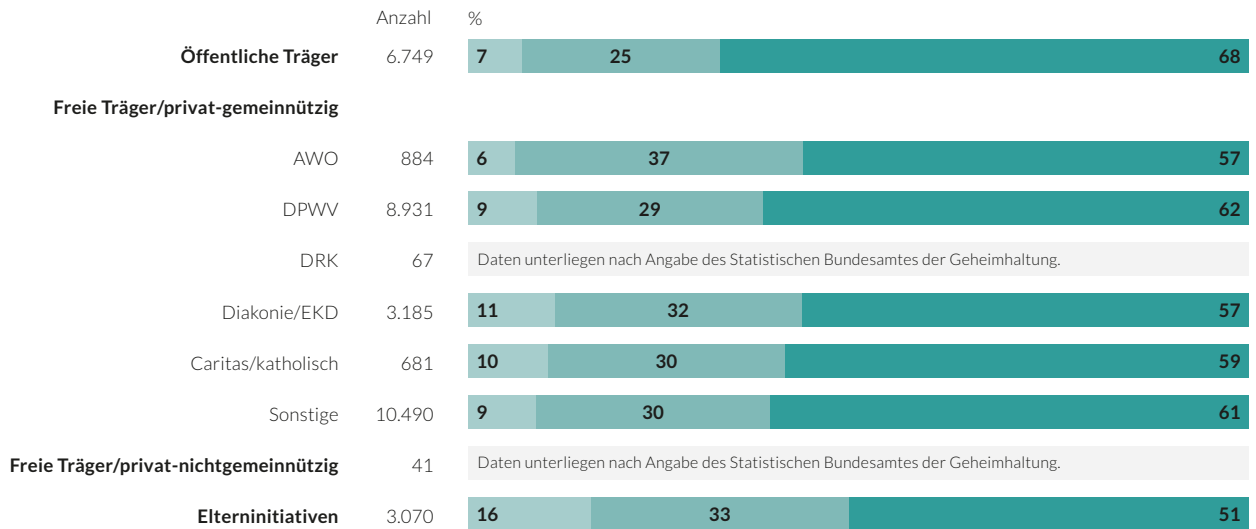
48.329 Kinder < 3 Jahren



118.775 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In BE wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 7.805 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind rund 2.300 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem deutlich niedrigeren Niveau; BE hatte damit im län-

derübergreifenden Vergleich nach HH die zweithöchsten Ausgaben.

Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. BE investiert in sechs der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit 77 Mio. Euro in das Handlungsfeld *Qualifizierte Fachkräfte*. Die Mittel werden u. a. für die Stärkung der Quereinsteiger:innen genutzt. So werden zusätzlich zwei Anleitungsstunden und darüber hinaus zwei Stunden extra für die Vor- und Nachbereitung finanziert. Weitere 60 Mio. Euro fließen seit dem 1. August 2020 in die Umsetzung der gesetzlichen Verbesserung des Leitungsschlüssels (von 1 zu 90 auf 1 zu 85).¹

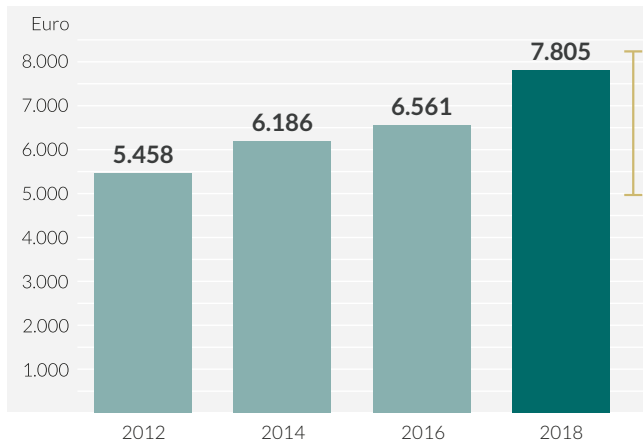
¹ Vgl. BMFSFJ und SenBJF (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Berlin zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

BE 2011–2018 | Tab. 21c

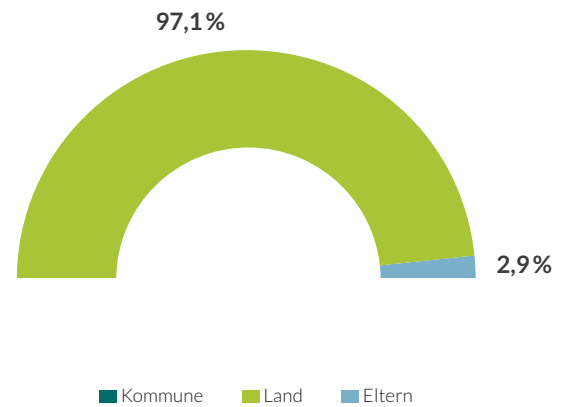
Grundmittel von Land und Kommunen



| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

BE 2018 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | BE 2009–2019 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
BE	Die im Land Berlin einmalig getätigten Investitionsausgaben sind in verschiedenen Kapiteln und Titeln des Landes- und der Bezirkshaushalte verbucht und werden nicht gesondert erfasst. Daher wird in Abstimmung mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg auf eine Darstellung der im Land Berlin getätigten einmaligen Investitionen verzichtet.										
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | BE 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

Anteil	6%	32%	25%	9%			27%	0,4%			100%
Bedarfsgerechtes Angebot	Guter Betreuungsschlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kindgerechte Räume	Gesundes Aufwachen	Sprachliche Bildung	Starke Kindertagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädagogische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmittel gesamt
Mio. Euro	14,9	77,3	60,0	21,5			64,7	1,0			239,3

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Berlin werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Qualifikationsniveaus von pädagogisch Tätigen in Horten

Für Berlin sind keine Daten vorhanden. In Berlin sind 2005 die Horte aus der Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe in schulische Verantwortung übertragen worden. Entsprechend gibt es in Berlin keine Schulkinder, die ein Hortangebot der Kinder- und Jugendhilfe nutzen, und somit auch kein entsprechendes Personal, da hier ausschließlich das Qualifikationsniveau des Personals in Horten und Hortgruppen in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe ausgewiesen wird.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe für FBBE basiert auf der durch die Senatsverwaltung für Finanzen i. d. R. im II. Quartal des Folgejahres durchgeführten Basiskorrektur und schreibt somit die IST-Ausgaben für die jeweiligen Haushaltsjahre fest. Die Basiskorrektur gleicht verwaltungsbezirksspezifische Unterschiede im Land Berlin aus. Differenzen zwischen der Jahresrechnungsstatistik des Statistischen Bundesamtes und den bereinigten – basiskorrigierten – Fachstatistiken sind aufgrund des unterschiedlichen Erhebungszeitpunktes nicht auszuräumen. Die basiskorrigierten Daten liegen regelmäßig zeitversetzt zu den Meldungen für die Jahresrechnungsstatistik vor. Die Daten für 2018 sind unter folgender URL abrufbar: <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/18/Haupt/vorgang/h18-0379.D-v.pdf>. In der Basiskorrektur werden auch die Elternbeiträge nachgewiesen.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Siehe Anmerkung zu „Investitionen pro unter sechsjährigem Kind“.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Die im Land Berlin einmalig getätigten Investitionsausgaben sind in verschiedenen Kapiteln und Titeln des Landes- und der Bezirkshaushalte verbucht und werden nicht gesondert erfasst. Daher wird in Abstimmung mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg auf eine Darstellung der im Land Berlin getätigten einmaligen Investitionen verzichtet.